



UNIVERSITÄT
ZU KÖLN

PHILOSOPHISCHE
FAKULTÄT

WALLRAF .. (1748-1824) UND KÖLN



WASTA – WALLRAF STREET ART

WALLRAFS VERMÄCHTNIS NEU ENTDECKEN

Im Jahr 2024 feiern Stadt und Universität zu Köln sowie der Stifterrat des Wallraf-Richartz-Museums & Fondation Corboud e.V. und das Kuratorium für die Rettung der Historischen Stadt- und Wallraf-Bibliothek gemeinsam ihren Bürger Ferdinand Franz Wallraf (Programm unter wallraf200.de).

Das Projekt WASTA trägt mit internationaler Streetart dazu bei, Wallrafs Erbe neu zu interpretieren. Vom 5.-15. September entstehen in ganz Köln verschiedene Kunstwerke und Installationen. Das wissenschaftliche Team der Kölner Frühen Neuzeit begleitet die Aktionswoche mit historischen Hintergründen zu Ferdinand Franz Wallraf.

WASTA-PROJEKT UND AKTIONSWOCHE

Im Web: wasta-projekt.de und auf Instagram: [@wasta_projekt](https://www.instagram.com/wasta_projekt)

INFORMATIONEN ZU WALLRAF UND SEINER ZEIT

unter wallrafdigital.koeln oder direkt über die QR-Codes im Flyer

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Universität zu Köln, Albertus-Magnus-Platz, 50923 Köln,

Lehrstuhl Prof. Dr. Gudrun Gersmann

Gestaltungskonzept und Texte:

Sebastian Schlinkheider, Christine Schmitt

Layout und Satz: Jacqueline Gomes,

Mediendesignerin der Philosophischen Fakultät

Druck: WirmachenDruck GmbH., 71522 Backnang

Bildnachweise: Titelblatt: Skizze der Wallraf-Skulptur,
David Mesguich, 2024; Stadtkarte Köln: Adobe Stock

In Kooperation mit:



> Zu den Street Art-Orten

EIN KÖLNER – VIELE ORTE!

Wir begegnen Wallraf häufig in Köln, ob auf dem Wallrafplatz am Dom, im Wallraf-Richartz-Museum oder vor der Wallraf-Statue am Museum für Angewandte Kunst. Ein schlichter Grabstein steht auf dem Melatenfriedhof. Andere Orte, die Wallrafs Leben prägten – wie die alte Dompropstei (am Wallrafplatz), das Geburtshaus Wallrafs oder der ehemalige Botanische Garten – existieren in ihrer damaligen Form jedoch nicht mehr.



1 Wallrafplatz

(Wallrafs ehemaliges Wohnhaus)

2 Denkmäler

a Bronzestatue Wallraf & Richartz
b Relief am Reiterstandbild Heumarkt
c Skulptur am Rathausturm

3 Wallrafs Geburtshaus

(im Steinweg)

4 Friedhof Melaten

5 Wallraf-Richartz-Museum
& Fondation Corboud

6 Universitäts- und
Stadtbibliothek Köln

> Mehr Orte rund um Wallraf

EIN KÖLNER – VIELE ROLLEN!

Wallraf erlebte den Umsturz der alten politischen Ordnung in Europa durch die Französische Revolution hautnah mit: In Köln begann 1794 die Zeit der französischen Herrschaft. In diesen turbulenten Jahren bis zur Niederlage Napoleons 1815 und auch nach dem Beginn der preußischen Zeit hat er sich in vielen Ämtern und Rollen um seine Stadt verdient gemacht.

IMPULSGEBER
UNIVERSITÄTSREKTOR
AUTOR
STADTVISIONÄR
KÖLNER
FORSCHER
AUFKLÄRER
SAMMLER
GEISTLICHER
LEHRER
NETZWERKER

1748
Wallraf wird in Köln geboren

1784
Professor der Botanik

1793
Wallraf wird der letzte gewählte Rektor der alten Kölner Universität (1388-1798)

1794
Französische Truppen kommen nach Köln

Köln bleibt bis
1814
französisch

1815
Köln wird preußisch

1818
Wallraf verfasst sein drittes Testament, das von der Stadt angenommen wird

1827
Eröffnung des ersten städtischen Museums (Wallrafianum) aus den Sammlungen Wallrafs

WALLRAF HEUTE – EINE ANNÄHERUNG

Bisher wird Wallraf – in der Forschung wie in der Stadt Köln selbst – vor allem positiv wahrgenommen: Als Sammler, als Museumsbegründer, als Gelehrter, als jemand, der sich in allen Belangen unermüdlich für das Image der Stadt eingesetzt hat.

Die Schattenseiten dürfen jedoch auch nicht verschwiegen werden: In der jüngsten Auseinandersetzung mit Wallrafs Texten fanden sich Ansichten und Formulierungen, die aus heutiger Sicht problematisch sind. Dazu zählen Aussagen, die als antijudaistisch oder sexistisch eingeordnet werden können. Auch die Intensität seines unkritischen „Köln-Kults“ erscheint aus heutiger Perspektive an manchen Stellen fragwürdig.

Historische Akteure dachten und agierten immer im Kontext ihrer jeweiligen Epoche. Vieles bewerten wir aus dem Heute anders. Ein Jubiläum ist genau der richtige Anlaß, um einerseits die Bedeutung und Leistung des oder der Gefeierten zu würdigen, andererseits aber auch die kritikwürdigen Facetten der entsprechenden Person hervorzuheben. Die WASTA-Aktionswoche tut das auf innovative Weise mit künstlerischen Interpretationen von Wallrafs Inschriften und Zitaten sowie mit einem begleitendem Rahmenprogramm.

Es ist legitim, an Wallraf und seine Bedeutung für Köln zu erinnern. Doch wen feiern wir eigentlich? Seit 200 Jahren wird in Köln über Wallraf geschrieben und gesprochen. Ungeachtet aller Kritik verkörpert er das Ideal eines für seine Stadt in hohem Maße engagierten Bürgers. Vielleicht motiviert uns diese Idee des „Erzbürgers“ auch heute noch dazu, uns für Köln einzusetzen?

1827
Eröffnung des ersten städtischen Museums (Wallrafianum) aus den Sammlungen Wallrafs

1861
Eröffnung des Wallraf-Richartz-Museums

1900
Einweihung des Bronzedenkmals für Wallraf und Richartz

1974
Ausstellung zum 150. Todestag Wallrafs

2018
200. Jubiläum des dritten Wallraf-Testaments

2024
200. Todestag Wallrafs

EIN KÖLNER – UND SEIN ERBE!

Wallrafs Sammlungen – Bücher, Zeichnungen, Gemälde, Fossilien, Waffen, Mineralien und mehr – bilden bis heute den Grundstock der meisten Kölner Museen und auch der Universitäts- und Stadtbibliothek. Da die Objekte an unterschiedlichen Orten aufbewahrt und nur vereinzelt ausgestellt werden, ist es nicht so einfach, einen Überblick über die Sammlungen zu erhalten. Hinzu kommt Wallrafs immaterielles Erbe in Form von Texten.

GEMÄLDE
BÜCHER
MÜNZEN
ZEICHNUNGEN
80 000
OBJEKTE
GRAPHIKEN
WAFFEN
MINERALIEN
„KURIOSITÄTEN“
HANDSCHRIFTEN
ANTIKEN

IMMATERIELLES ERBE:

Gedankengut in Büchern,
Gedichten und Inschriften

“

Dahinter stand die Überzeugung, daß seine Sammeltätigkeit letztlich der Öffentlichkeit, d. h. seiner geliebten Vaterstadt Köln, zugute komme. [...] Es ist offenkundig, daß allmählich dieser rationale Beweggrund der irrationalen Überzeugung wich: daß ich sammle und was ich sammle, das ist gut für Köln.

Kölner Archivar Joachim Deeters 1974 über Wallraf

”

> Mehr zu Wallrafs Zeit und seinen Testamenten